

Langläufer Janik Riebli nimmt Sportpreis entgegen

Der 25-Jährige gewinnt den Obwaldner Sportpreis 2023. Seine sportlichen Leistungen wurden gewürdigt.

Ruedi Wechsler

Florian Ming, Leiter Abteilung Sport, begrüusste am Donnerstagabend im Restaurant Bahnhof Giswil 50 Personen zur Sportverleihung. Zum erlauchten Kreis der Gäste – eigens von Janik Riebli auserkoren – zählten seine Familie (unter anderem seine Grossmutter, die auch mal seine Hemden bügelt), der Ski-club Schwendi-Langis, diverse Trainer und der Nidwaldner Ski-verband. Auch der ZSSV, Swiss-Ski und die Lehrmeisterfamilien aus Davos-Klosters sowie Sponsoren, erwiesen dem 25-Jährigen die Ehre.

Bodenständig, fair, empathisch

Laudator Roland Bösch blickte auf verschiedene Highlights zurück. So zum Beispiel auf den ersten FIS-Sieg 2017, die Teilnahme an der Junioren-WM 2018 im Goms, den Weltcup-Halbfinal in Dresden, die WM-Teilnahme 2023 in Planica oder den 3. Platz im Weltcup-Sprint 2023 in Livigno. Seine menschlichen Qualitäten hätten die Sportkommission ebenso überzeugt. Er sei nicht nur Vorbild, sondern auch bodenständig, fair, empathisch, zugänglich, authentisch und «en Chrampfcheib». «Nicht nur der Erfolg macht ihn hungrig, sondern der Weg zum Erfolg treibt ihn an. Janik will immer was Neues dazulernen, ausprobieren, schlägt auch mal den Kopf an, und Rückschläge machen ihn stärker», betonte Bösch.

Zwei Ereignisse waren schwierig zu verdauen. In der Saison 2016/17 musste der Giswiler drei Wochen pausieren, und plötzlich wurde ihm alles zu viel. Herzerreissend gestaltete sich die Olympiaselektion 2022 für Peking. Als Ersatzmann schufte er, wartete, bangte und hoffte. Als die Qualifikation aus-



Janik Riebli (Mitte) mit seiner Familie, die ihm sehr viel bedeutet.

Bild: Ruedi Wechsler (Giswil, 28. März 2024)

blieb, war er zunächst am Boden zerstört, stand aber auf und ging seinen Weg unbeirrt weiter. Der Preisträger spielt auch mal mit dem Limit. So war er beispielsweise am 25. Dezember frühmorgens im Stall beschäftigt und tags darauf wieder auf der Loipe. Im grössten Erfolg denkt Riebli auch an sein Team.

Christian Schäli zieht den Hut

Regierungsrat Christian Schäli überreichte Janik Riebli die Auszeichnung und sagte: «Janik, du bist der Botschafter des Kantons Obwalden und ein Repräsentant des Staates. Dazu benötigst du im Alltag Ausdauer, Hartnäckigkeit, Entschlossenheit und Teamarbeit. Ähnlich ist es mit

«Janik will immer was Neues dazulernen, ausprobieren, schlägt auch mal den Kopf an, und Rückschläge machen ihn stärker.»

Roland Bösch
Laudator

der Medienarbeit, und du bist zugleich eine öffentliche Person.» Ein Repräsentant werde für vier Jahre gewählt, Langläufer Riebli sei es aber ein Leben lang. «Dass wir jemanden tragen und vertreten dürfen, wie dich, der mit seiner wunderschönen Giswiler Mundart den Kanton repräsentiert, macht unsere Regierung stolz. Wir können noch viel von dir lernen und ziehen einfach den Hut. Deine Person und deine sportlichen Leistungen haben die Sportkommission umgehauen», betonte Schäli.

Der Sportpreis 2023 bedeutet Janik Riebli enorm viel, und er äusserte sich stolz, als Obwaldner den Kanton nach aussen vertreten zu können. «Sehr wichtig war mir, dass ich all die

heutigen Gäste einladen durfte und ihnen damit meinen aufrichtigen Dank vermitteln kann», so der gelernte Landwirt. Sehr erfreut ist Riebli über seine Entwicklung in der letzten Saison, auch wenn sie sich noch nicht ganz in den entsprechenden Resultaten widerspiegelte. Sein Wille, auch nach Tiefschlägen wieder aufzustehen und seinen Weg zu gehen, bezeichnet er als seine grosse Stärke. Am absoluten Siegeswillen gelte es noch, zu feilen. Nach letzten Wettkämpfen und Trainings in Norwegen geht es zusammen mit seiner Freundin für eine wohlverdiente Woche auf eine Alp hoch oben auf Glaubenbielen, damit der Wettkampf-Puls von 194 wieder runtergefahren werden kann.